

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 77 (1935)

Heft: 10

Rubrik: Personalien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Veterinärpolizeiliche Mitteilungen.

Stand der Tierseuchen in der Schweiz im September 1935.

Tierseuchen	Total der verseuchten u. verdächtigen Gehöfte	Gegenüber dem Vormonat	
		zugenommen	abgenommen
Maul- und Klauenseuche.	3	3	—
Milzbrand	11	8	—
Rauschbrand.	42	18	—
Wut.	—	—	—
Rotz.	—	—	—
Stäbchenrotlauf.	905	200	—
Schweineseuche u. Schweinepest .	120	31	—
Räude.	5	5	—
Agalaktie der Schafe und Ziegen .	37	7	—
Geflügelcholera	1	1	—
Faulbrut der Bienen.	20	15	—
Milbenkrankheit der Bienen . . .	1	1	—
Pullorumseuche	13	2	—

Personalien.

† Dr. A. Gabathuler, Molkereidirektor, Davos.

Am 30. Juni 1935 ist Herr Dr. A. Gabathuler, Direktor der Allg. Kontroll- und Zentralmolkerei Davos im 60. Altersjahr durch einen Schlaganfall mitten aus seiner vielseitigen Tätigkeit herausgerissen worden. Mit ihm ist eine Persönlichkeit aus dem Leben geschieden, die speziell in milchwirtschaftlichen Kreisen weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannt war und als anerkannte Autorität auf dem Gebiete der Milchhygiene galt. Der Verstorbene war einer der wenigen Tierärzte, der sich schon vor Jahrzehnten diesem Spezialgebiet zuwandte.

Dr. Gabathuler entstammte kleinbäuerlichen Verhältnissen und wurde 1875 in der Gemeinde Wartau des st. gallischen Rheintals geboren. Die Eltern ermöglichten dem aufgeweckten, talentvollen Knaben das Studium, so daß er die Kantonsschule St. Gallen und hernach die bernische Tierarzneischule besuchen konnte, wo er nach bestandnem Examen noch eine einjährige Assistentenzeit

verbrachte. Als 22jähriger Tierarzt übernahm Dr. Gabathuler im Jahre 1897 die Stelle eines Gemeindetierarztes von Davos und Bezirkstierarztes des Bezirkes Oberlandquart. Er brachte von der Hochschule nicht nur ein ausgezeichnetes wissenschaftliches Rüstzeug und praktisches Können mit, sondern die Gabe, sich rasch in die örtlichen Verhältnisse einzuleben und alle Schwierigkeiten, die mit der ausgedehnten Gebirgspraxis verbunden waren, zu überwinden. Offenbar genügte indessen dem jungen Praktiker die einseitige praktische Berufsausübung nicht, denn als im Jahre 1905 die Milchproduzenten der Landschaft Davos die allgemeine Davoser Kontroll- und Zentralmolkerei ins Leben riefen und die Milchversorgung des Kurortes Davos auf genossenschaftlicher Grundlage organisierten, betätigte sich Dr. Gabathuler bald im Laboratorium der neuen Molkerei und bei Stallinspektionen, um die von Molkereidirektor Himmel angestrebte „hygienische Milchversorgung“ in die Praxis umzusetzen. 1909 wurde der Verstorbene definitiv mit der Leitung des Laboratoriums der Davoser Molkerei und der Milchkontrolle der Landschaft Davos betraut, welche Funktionen er neben der Fleischschau und dem Amt als Bezirkstierarzt bis zu seinem Tode inne hatte. Das Ziel, das Dr. Gabathuler in dieser Stellung verfolgte, ging in erster Linie dahin, den Kurort Davos mit gesunder, in jeder Hinsicht einwandfreier Milch zu versorgen, einem Produkt, das namentlich in rohem Zustand nicht nur ein Nahrungsmittel für die Gesunden, sondern auch ein Heil- und Kräftigungsmittel für die Kranken und Rekonvaleszenten sein sollte. Durch unablässige, systematische Kontrolle und Aufklärung wurde bei den Produzenten das Verständnis für die Bestrebungen der Molkerei geweckt und andererseits durch die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschungen die hervorragende Qualität der Milch und speziell der im Hochgebirge erzeugten Milch der Verbraucherschaft näher gebracht. Zahlreiche Publikationen und wissenschaftliche Arbeiten sind aus dem Davoser Laboratorium hervorgegangen. Die jährlichen Laboratoriumsberichte aus der Feder Dr. Gabathulers bilden für jeden Landwirt und Milchwirtschaftler eine Fundgrube neuer Gedanken, Anregungen und Ergebnisse. Von den Arbeiten Dr. Gabathulers seien speziell erwähnt die im Jahre 1919 erschienene Doktordissertation über „Den Abbau der Eiweißkörper einiger Milcharten in den gebräuchlichsten Genußformen durch Pepsinsalzsäure und Pankreatin, unter Berücksichtigung von Elektrolyt- und Nichtelektrolytzusätzen“, eine Arbeit gewaltigen Fleißes und äußerst interessanter und wertvoller Ergebnisse für die Ernährungsphysiologie. Weitere Arbeiten sind u. a.:

„Die Bedeutung des Milchzuckers für die hygienische Beurteilung der Milch.“

„Der Nachweis von Ziegenmilch an Kuhmilch.“

„Der Gehalt der Davoser Milch an Vitamin C und D.“

Indem die Molkerei Davos die Forschungsergebnisse ihres Laboratoriumsleiters auf ihren Betrieb und die Milchversorgung von Davos übertrug, wurde sie zu einem Vorbild für neuzeitliche Milchversorgung und es ist nicht verwunderlich, daß Fremde aus aller Welt die allgemeine Davoser Kontrollmolkerei besuchten und hat dieses Unternehmen zweifellos zum guten Ruf des Kurortes Davos im In- und Ausland beigetragen. Groß ist die Zahl derjenigen, die sich unter Gabathulers Leitung in die Milchwirtschaft einführen oder weiter ausbilden ließen. Er war allen stets ein uneigennütziger Berater und Helfer.

Nach dem Hinschied von Direktor Himmel im Jahre 1922 wurde Dr. Gabathuler auch die Geschäftsführung der Molkerei übertragen. Die Genossenschaften des Kantons Graubünden bestimmten ihn zum Vertreter im Vorstand des Verbandes nordostschweiz. Käserei- und Milchgenossenschaften, wo er seit letztem Jahre auch im Leitenden Ausschuß amtierte. Seit Jahren wirkte er auch als Vorsitzender der Betriebskommission der Verbandsmolkerei von Chur. Überall da war sein Rat und sein auf großer Erfahrung und Sachkenntnis beruhendes Urteil sehr geschätzt und bedeutet sein Hinschied für die Organisation und namentlich für die Zentralmolkerei Davos ein schwer zu ersetzender Verlust. Trotz der großen Inanspruchnahme durch die Geschäfte und Organisation ließ er die wissenschaftliche Tätigkeit nicht ruhen und griff immer wieder neue Probleme auf, deren Ergründung er sich zum Ziele setzte.

Der unmittelbare Einfluß seiner Bestrebungen blieb naturgemäß nicht nur auf die Landschaft Davos beschränkt, sondern wirkte sich weiter aus auf die andern Talschaften und Gemeinden des Kantons Graubünden. Gabathuler war der gegebene Berater in allen milchwirtschaftlichen Fragen, sein Laboratorium gleichzeitig auch der wissenschaftliche Mittelpunkt für Bündner Tierärzte. Er wirkte auch im Vorstand des Internationalen Institutes für Höhenforschung.

Dr. Gabathuler war beseelt von unermüdlichem Schaffensdrang, Arbeit und Pflichterfüllung waren ihm Bedürfnis. Trotzdem bereits vor einem Jahr ein erster Krankheitsfall ihn zur Schonung seiner Kräfte hätten veranlassen sollen, gab ihm dies sein Pflichtgefühl nicht zu. Dieses Pflichtbewußtsein trat insbesondere bei seiner

wissenschaftlichen Tätigkeit hervor, an die er stets erst nach gründlicher Vorbereitung herantrat und nur nach genauem Studium der einschlägigen Literatur und Untersuchungsmethodik. Nie publizierte er Ergebnisse, von deren Richtigkeit er sich nicht durch zahlreiche Parallel- und Kontrollversuche und -Untersuchungen überzeugt hätte. Bei allen seinen Erfolgen und aller Anerkennung, die ihm zukam, blieb Dr. Gabathuler in seinem Wesen und Auftreten doch stets einfach und bescheiden und aller Überschwenglichkeit abhold. Jedermann, ob hoch oder niedrig konnte in gleicher Weise mit ihm verkehren. Sein Tod bedeutet nicht nur für seine Familie einen schweren Verlust, sondern auch für das Unternehmen, dem er vorstand, für den Kurort Davos und für unsere Milchwirtschaft.

Wir nehmen Abschied von Dr. Gabathuler im Bewußtsein, daß sein Wirken weiterhin Früchte tragen wird. Ein bleibendes Andenken ist ihm gesichert. A.

Totentafel.

Am 1. Oktober starb Herr Dr. Balty Gisep, Tierarzt in Poschiavo, im Alter von 40 Jahren.

Ferner starb am 12. Oktober in Bellinzona Herr Kantons-tierarzt Dr. Mario Bobbià im Alter von 62 Jahren.

Bureau der Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte

Zürich 1

Selnaustraße 36

Telephon 57670

*Anfragen und Mitteilungen administrativer Natur wie Adressen-
änderungen usw. bitten wir an das Bureau der G.S.T. zu richten.*
